

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	23
A. DAS STRAFGESETZ	
Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	29
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	29
I. Abgrenzungen	29
1. Definitionen	29
2. Stellung im Rechtssystem	30
II. Erfassung des Konflikts	31
III. Entscheidung des Konflikts	32
1. Strafverfahren	32
2. Urteil und Gutachten	32
3. Zweispurigkeit der Rechtsfolgen	33
4. Strafen	33
5. Maßregeln und weitere Maßnahmen	34
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	34
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	35
I. Die strafrechtlichen Normen	35
1. Begriff	35
2. Verhaltens- und Sanktionsnormen	35
II. Zur Legitimation der Verhaltensnormen (Rechtsgüterschutz)	36
III. Zur Legitimation der Sanktionsnormen (Strafe)	37
1. Absolute Theorien	37
2. Relative Theorien	37
3. Vereinigungstheorie	39
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	39
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	40
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	40
I. Gesetzlichkeitsprinzip	40
II. Garantiefunktionen und Auslegung	40
1. Verbot des Gewohnheitsrechts	40
2. Das Rückwirkungsverbot	40
3. Das Bestimmtheitsgebot	41
4. Analogieverbot und Auslegung	41
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	42

Inhalt

§ 4 Der Geltungsbereich des StGB	43
I. Zeitliche Geltung, Tatzeit und Tatort	43
1. Grundregel und Modifikationen	43
2. Tatzeitpunkt	43
3. Tatort	44
II. Räumliche und personelle Geltung	45
1. Internationales Strafrecht	45
2. Geltungsprinzipien	45
III. Gutachten	46
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	47
 B. ALLGEMEINE STRATATLEHRE	
§ 5 Die Straftat als Normwiderspruch	48
I. Wissenschaftliche Zwecksetzung	48
II. Der Normwiderspruch	48
1. Begriff und Deliktaufbau	48
2. Handlungs- und Antriebssteuerung	49
III. Handlungstheorien	50
1. Finale Lehre	50
2. Soziale und personale Lehre	51
3. Intentionale Normbefolgungsfähigkeit	51
4. Kausale Lehre	51
IV. Gutachten	52
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	53
§ 6 Der Deliktaufbau	54
I. Die rechtswidrige und schuldhafte Tat	54
1. Unrecht und Schuld	54
2. Feststellung des Unrechts	54
3. Feststellung der Schuld	55
4. Zwei- oder dreistufiger Deliktaufbau	56
II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	57
III. Persönliche Strafausschließungs-, Strafaufhebungs- und Strafeinschränkungsgründe	58
1. Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	58
2. Persönliche Strafeinschränkungsgründe	59
IV. Prozessvoraussetzungen, insbesondere Strafantrag	59
1. Prozessvoraussetzungen	59
2. Antragsdelikte	60
V. Gutachten	60
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	61
§ 7 Handeln für einen anderen	62
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	63

C. DAS VORSÄTZLICHE BEGEHUNGSDELIKT

Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	64
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	64
I. Begriff und Abgrenzung	64
1. Funktion und Herkunft	64
2. Gesamtatbewertende Merkmale	64
3. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	65
4. Weitere Begriffsverwendungen	65
II. Tatbestandsabwandlungen	66
1. Grundtatbestand, Qualifikation und Privilegierung	66
2. Regelbeispiele	66
3. Delictum sui generis	67
III. Delikttypen	67
1. Begehungsdelikte	67
2. Allgemeindelikte	68
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	68
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	68
5. Eigenhändige Delikte	69
6. Dauerdelikte	70
7. Zustandsdelikte	70
8. Unternehmensdelikte	70
9. Antragsdelikte	70
IV. Verbrechen und Vergehen	70
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	71
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	72
I. Objektiver und subjektiver Deliktstatbestand	72
1. Begriff und Funktion	72
2. Handlungs- und Erfolgsunrecht	73
II. Typen von Tatbestandsmerkmalen	73
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	73
2. Blankettmerkmale	74
III. Vollendung, Versuch, Beendigung	75
1. Definitionen	75
2. Gutachten	75
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	75
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	76
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	76
I. Die strafrechtliche Funktion der Kausalität	76
1. Funktionaler Kausalbegriff	76
2. Rechtsgüterschutz	76
3. Begriff des Erfolgs	77
4. Zeitliche Perspektive	77

II. Der Kausalitätsnachweis	78
1. Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	79
2. Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	79
3. Modifizierte condicio-sine-qua-non-Formel	80
III. Einzelfragen	81
1. Konkreter Erfolg und hypothetische Kausalverläufe	81
2. Äquivalenz und atypische Verläufe	82
3. Überholende und abgebrochene Kausalverläufe	82
4. Kumulative Kausalität	83
5. Alternative Kausalität (Doppelkausalität)	84
6. Abbruch rettender Kausalverläufe	85
7. Gremienentscheidungen	86
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	87
 § 11 Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	88
I. Kausalität und objektive Zurechnung	88
II. Gegenstand der objektiven Zurechnung	89
III. Ursache und Risiko	90
1. Risikobegriff	90
2. Konkrete Risiken und übliches Sozialverhalten	91
3. Hypothetische Schadensverläufe	92
4. Risikoverringerung	92
5. Schutzzweck der Norm	95
IV. Risikozuständigkeit	95
1. Grundsatz	95
2. Eigenverantwortlichkeitsprinzip	96
3. Voraussetzungen	97
4. Phase der Gefahrrealisierung	98
5. Verbotene Mitwirkung	99
V. Eingreifen Dritter	100
1. Regressverbot	100
2. Folgerisiken	102
3. Retterfälle	104
VI. Gutachten	105
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	106
 § 12 Einwilligung	107
I. Allgemeines	107
1. Begriff	107
2. Deliktssystematische Einordnung	107
3. Bezug	108
II. Wirksamkeit	109
1. Voraussetzungen	109
2. Bedingungen	110
3. Stellvertretung	110
4. Widerruf	110
5. Willensmängel	111

Inhalt

III. Abgrenzung: Einverständnis	113
1. Begriff	113
2. Voraussetzungen	113
IV. Einverständliche Fremdgefährdung	118
1. Begriff	118
2. Einordnung	119
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	120
Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	121
§ 13 Der Vorsatz	121
I. Allgemeines	121
1. Elemente des Vorsatzes	121
2. Deliktssystematische Einordnung	122
II. Zeitpunkt und Gegenstand der Vorsatzzurechnung	123
1. Zeitpunkt	123
2. Gegenstand	123
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	124
§ 14 Arten des Vorsatzes	125
I. Absicht und direkter Vorsatz	125
1. Absicht	125
2. Direkter Vorsatz (dolus directus)	126
II. Bedingter Vorsatz	127
1. Grundlagen	127
2. Zum Meinungsstand	127
3. Folgerungen und Definition	131
III. Verbindung mehrerer Vorsätze und dolus generalis	132
1. Dolus cumulativus und alternativus	132
2. Dolus generalis	133
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	133
Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	135
§ 15 Grundlagen	135
I. Allgemeines	135
1. Begriff	135
2. Begründung und Geltungsbereich	135
3. Gutachten	136
II. Der Erlaubnistatbestand	136
III. Wichtige Rechtfertigungsgründe	137
1. Grundsatz	137
2. Überblick	138
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	138
§ 16 Notwehr	139
I. Allgemeines	139
1. Begriff	139

Inhalt

2. Voraussetzungen und Gutachtenaufbau	139
II. Notwehrlage	140
1. Angriff	140
2. Gegenstand	141
3. Gegenwärtigkeit	142
4. Rechtswidrigkeit	143
III. Notwehrhandlung	144
1. Verteidigung	144
2. Erforderlichkeit	144
3. Gebotenheit	146
IV. Subjektive Rechtfertigung	147
V. Einschränkungen der Notwehrbefugnis	147
1. Fallgruppen	147
2. Bagatellangriffe	148
3. Krasses Missverhältnis	148
4. Angriffe Schuldloser	149
5. Angriffe innerhalb von Garantenstellungen	149
6. Provozierte oder sonst verschuldet Notwehrlage	149
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	151
§ 17 Rechtfertigender Notstand	152
I. Begriff und Systematik	152
1. Begriff	152
2. Systematik	152
3. Rechtfertigender und entschuldigender Notstand	152
II. Der rechtfertigende Notstand (§ 34)	153
1. Allgemeines	153
2. Notstandslage	154
3. Notstandshandlung	155
4. Subjektive Rechtfertigung	158
5. Gutachtenaufbau	159
III. Der zivilrechtliche aggressive Notstand (§ 904 BGB)	159
IV. Der defensive Notstand (§ 228 BGB, § 34)	159
1. Begriff und Voraussetzungen	160
2. Rechtsgrundlage	160
3. Gutachtenaufbau	161
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	161
§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	162
I. Allgemeines	162
II. Voraussetzungen	162
III. Pflichtverletzung	163
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	163
§ 19 Mutmaßliche Einwilligung	164
I. Allgemeines	164
II. Anwendungsbereich	164
1. Voraussetzungen	164

Inhalt

2. Fallgruppen	165
3. Ermittlung des mutmaßlichen Willens	166
III. Abgrenzung zur hypothetischen Einwilligung	166
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	168
§ 20 Sonstige Rechtfertigungsgründe	169
I. Vorläufige Festnahme (§ 127 I StPO)	169
1. Tat	169
2. Tatfrische	170
3. Mittel der Festnahme	170
4. Subjektive Rechtfertigung	170
II. Zivilrechtliche Selbsthilfe	171
1. §§ 229, 230 BGB	171
2. Weitere Selbsthilferegelungen	171
III. Zusendung unbestellter Leistungen (§ 241a BGB)	171
IV. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	172
1. Erziehungs- und Sorgerecht	172
2. Schule und Berufsausbildung	173
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	173
Fünfter Abschnitt: Schuld	174
§ 21 Grundlagen	174
I. Das Schuldprinzip	174
II. Der Schuldbegriff	174
1. Schuld im formellen Sinne	174
2. Schuld im materiellen Sinne	175
III. Der Schuldttatbestand	176
IV. Unzumutbarkeit und übergesetzlicher Notstand	177
1. Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	177
2. Übergesetzlicher Notstand	177
3. Religiöse Gewissenskonflikte	178
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	178
§ 22 Schuldfähigkeit	179
I. Allgemeines	179
II. Schuldunfähigkeit nach § 20	179
1. Zweistufige Merkmalsanordnung	179
2. Rauschzustände	180
III. Einschränkungen	181
IV. Anwendung	181
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	181
§ 23 Actio libera in causa	182
I. Allgemeines	182
1. Grundsätze	182
2. Koinzidenzprinzip	182

Inhalt

II. Das Ausnahmemodell	183
1. Konstruktion	183
2. Einwände	183
III. Das Tatbestandsmodell	184
1. Konstruktionen	184
2. Einwände	185
IV. Folgerungen	185
1. Verfassungswidrigkeit?	185
2. Differenzierende Betrachtung	186
3. Rückgriff auf § 323a	186
V. Gutachten	186
1. Aufbauprobleme	186
2. Gutachtenaufbau	187
VI. Actio libera in causa beim Fahrlässigkeitsdelikt	188
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	189
 § 24 Entschuldigender Notstand	 190
I. Allgemeines	190
II. Voraussetzungen	190
1. Notstandslage	190
2. Notstandshandlung	191
3. Rettungswille	191
4. Keine Zumutbarkeit	192
III. Anwendung	193
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	193
 § 25 Notwehrexzess	 194
I. Allgemeines	194
II. Der intensive Notwehrexzess	194
III. Der extensive Notwehrexzess	195
IV. Subjektive Tatseite	196
V. Putativnotwehrexzess	197
VI. Anwendung	198
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	199
 Sechster Abschnitt: Irrtumslehre	 200
 § 26 Grundlagen	 200
I. Allgemeines	200
1. Irrtumsformen	200
2. Gegenstand des Irrtums	201
3. Rechtsfolgen des Irrtums	201
II. Irrtümer über sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	202
III. Schematischer Überblick	203
IV. Gutachten	205
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	205

Inhalt

§ 27 Tatbestandsirrtum	206
I. Gesetzliche Regelung	206
1. § 16 I	206
2. § 16 II	206
II. Gegenstand des Irrtums	207
1. Begriff des Tatumsstands	207
2. Abgrenzung zum Subsumtionsirrtum	207
3. Normative Tatumsstände	210
4. Tatbestandsalternativen	213
5. Tatbestands- und Verbotsirrtum im Gutachten	213
III. Einzelfragen	214
1. Error in persona vel objecto	214
2. Irrtum über den Kausalverlauf	215
3. Irrtum über den Vollendungszeitpunkt	217
4. Aberratio ictus	218
5. Irrtum bei der actio libera in causa	220
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	221
§ 28 Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	222
I. Der Verbotsirrtum	222
1. Schuld- und Vorsatztheorie	222
2. Unrechtsbewusstsein	223
II. Vermelbarkeit des Verbotsirrtums	224
III. Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	225
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	225
§ 29 Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	226
I. Systematik	226
II. Verkennung einer Rechtfertigungslage	227
III. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	228
1. Begriff	228
2. Deliktsystematische Einordnung	228
3. Folgerungen	231
4. Gutachten	232
5. Irrtümer über die Eigenschaften normativer Erlaubnistatbestandsmerkmale	232
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	233
Siebter Abschnitt: Versuch	234
§ 30 Grundlagen	234
I. Allgemeines	234
1. Begriff	234
2. Gutachtenaufbau	234
3. Strafwürdigkeit	235
II. Formen des Versuchs	236
1. Tauglicher und untauglicher Versuch	236
2. Versuch beim erfolgsqualifizierten Delikt	237

Inhalt

3. Fahrlässiger Versuch	238
III. Versuch und Wahndelikt	238
1. Abgrenzung	238
2. Normative Tatbestandsmerkmale	239
3. Sonderdelikte	240
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	241
§ 31 Vorbereitung und Versuch	242
I. Allgemeines	242
II. Tatentschluss	242
1. Begriff	242
2. Unbedingtheit	243
3. Vorsatzform	243
III. Unmittelbares Ansetzen	244
1. Voraussetzungen	244
2. Abgrenzung	244
IV. Versuchsbeginn bei der <i>actio libera in causa</i>	246
1. Ausnahmemodell	246
2. Tatbestandsmodell	246
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	247
§ 32 Rücktritt vom Versuch	248
I. Allgemeines	248
1. Grundlagen	248
2. Normzweck	248
3. Tätige Reue	249
II. Rücktrittsrelevante Versuchsformen	249
1. Fehlgeschlagener Versuch	249
2. Unbeendeter und beendeter Versuch	250
3. Überblick	251
III. Rücktritt vom unbeendeten Versuch	251
1. Zum unbeendeten Versuch	251
2. Aufgeben der Tat	255
3. Freiwilligkeit	256
IV. Rücktritt vom beendeten Versuch	258
1. Beendeter und nicht fehlgeschlagener Versuch	258
2. Verhindern der Vollendung	258
3. Einzelaktstheorie	259
V. Rücktritt bei ernsthaftem Bemühen	259
VI. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	259
1. Fallgruppen	259
2. Voraussetzungen	260
VII. Einzelfragen	261
1. Rücktritt bei objektiv nicht zurechenbarem Erfolg	261
2. Rücktritt vom qualifizierten Versuch	261
3. Erfolgsqualifizierte Delikte	262
4. Unternehmensdelikte	262
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	263

Inhalt

D. DAS FAHRLÄSSIGE BEGEHUNGSDELIKТ

§ 33 Fahrlässigkeit	264
I. Allgemeines	264
1. Strafbarkeit	264
2. Funktion der Fahrlässigkeitshaftung	264
3. Begriff und historische Entwicklung	265
II. Die Merkmale der Fahrlässigkeitstat	266
1. Überblick	266
2. Gliederung	267
III. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	267
1. Tatbestandsmerkmale	267
2. Sorgfaltsgemäße Vorhersehbarkeit	269
3. Sorgfaltsgemäße Vermeidbarkeit	271
4. Erlaubte Risiken und Vertrauensgrundsatz	271
5. Erlaubt riskantes Alternativverhalten	273
6. Die subjektiven Handlungselemente der Fahrlässigkeit	276
IV. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	277
1. Kritik des zweistufigen Modells	277
2. Individuelle Vermeidbarkeit	277
V. Rechtswidrigkeit	279
VI. Schuld	280
1. Zumutbarkeit	280
2. Allgemeine Schulderfordernisse	281
3. Notwehrexzess	281
VII. Fahrlässigkeitsformen	281
1. Bewusste und unbewusste Fahrlässigkeit	281
2. Leichtfertigkeit	282
VIII. Gutachten: Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	282
1. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	283
2. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	283
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	284
§ 34 Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	285
I. Allgemeines	285
1. Systematik	285
2. Konkrete Gefährdungen	285
II. Erfolgsqualifizierte Delikte	286
1. Problem	286
2. Restriktive Auslegung	286
3. Beteiligung	287
III. Gutachtenaufbau	287
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	288

Inhalt

E. UNTERLASSUNGSDELIKTE

§ 35	Grundlagen	289
I.	Echte und unechte Unterlassungsdelikte	289
II.	Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen	289
1.	Verhältnis von Tun und Unterlassen	289
2.	Einzelfragen	291
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	292
§ 36	Unechte Unterlassungsdelikte	293
I.	Allgemeines	293
1.	Äquivalenz	293
2.	Deliktsaufbau (Überblick)	293
II.	Deliktsmerkmale	294
1.	Erfolgseintritt	294
2.	Unterlassen	294
3.	Kausalität	295
4.	Garantenstellung	298
5.	Objektive Zurechnung	299
6.	Vorsatz und Irrtum	299
7.	Fahrlässigkeit	300
8.	Schuld	300
III.	Versuch und Rücktritt	301
1.	Versuchsbeginn	301
2.	Rücktritt	301
IV.	Zur Begründung von Garantenstellungen	302
1.	Verpflichtungsgründe	302
2.	Überwachergarantenstellung kraft Risikoherrschaft	304
3.	Beschützergarantenstellung kraft institutioneller Fürsorge	308
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	310
§ 37	Echte Unterlassungsdelikte	311
I.	Allgemeines	311
II.	Deliktsmerkmale	311
1.	Objektiver Tatbestand	311
2.	Sonstige Deliktsmerkmale	312
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	312

F. BETEILIGUNG

§ 38	Grundlagen	313
I.	Allgemeines	313
1.	Begriffe	313
2.	Strafgrund der Teilnahme	314
II.	Akkessorietät	316
1.	Schuldunabhängigkeit der Beteiligung	316
2.	Akkessorietät der Teilnahme	316

Inhalt

3. Akzessorietätslockerung	317
III. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	318
1. Überblick	318
2. Subjektive Theorie	319
3. Materiell-objektive Theorie	320
4. Anwesenheit am Tatort	320
5. Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	321
6. Beweisfragen	322
IV. Beteiligung bei Fahrlässigkeit	322
V. Beteiligung beim Unterlassungsdelikt	323
1. Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	323
2. Beteiligung durch Unterlassen	323
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	325
§ 39 Alleintäterschaft	327
I. Begriffe	327
1. Unmittelbarer Täter	327
2. Mittelbarer Täter	327
3. Nebentäter	327
II. Mittelbare Täterschaft	327
1. Zurechnungsprinzip	327
2. Exzess des Tatmittlers	328
3. Gutachten	328
III. Wichtige Fallgruppen mittelbarer Täterschaft	328
1. Defizite auf Tatbestandsebene	328
2. Defizite auf Rechtfertigungsebene	330
3. Defizite auf Schuldebene	331
4. Organisatorische Machtapparate	332
5. Unterlassen	333
6. Selbstverletzungen	334
IV. Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	336
1. Grundsatz	336
2. Stellen von Fallen	337
V. Irrtumsprobleme	338
1. Irrtum über die Tatherrschaft	338
2. Objektverwechslung beim Vordermann	340
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	341
§ 40 Mittäterschaft	342
I. Allgemeines	342
1. Begriff	342
2. Zurechnungsprinzip	342
II. Voraussetzungen	342
1. Gemeinschaftliche Tatbegehung	342
2. Gemeinsamer Tatentschluss	343
3. Sukzessive Mittäterschaft	343
III. Versuchsbeginn	344
1. Grundsatz	344

Inhalt

2. Schein-Mittäterschaft	345
IV. Exzess und Irrtum	345
1. Exzess eines Mittäters	346
2. Objektverwechslung	346
3. Irrtum über Verfolger	346
V. Anwendung	346
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	347
§ 41 Anstiftung	348
I. Voraussetzungen	348
II. Haupttat	348
III. Bestimmen	348
1. Definition	348
2. Anstiftung bei bereits gefasstem Tatentschluss	349
3. Anstiftung durch Unterlassen	350
4. Adressat	351
IV. Anstiftervorsatz	351
V. Irrtumsprobleme	352
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	354
§ 42 Beihilfe	355
I. Voraussetzungen	355
II. Hilfeleistung	355
1. Formen der Beihilfe	355
2. Kausalität	356
3. Alltägliche Handlungen	358
4. Beihilfe durch und zu Unterlassungen	361
5. Sukzessive Beihilfe	361
III. Gehilfenvorsatz	362
IV. Verhältnis zur Anstiftung	362
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	362
§ 43 Versuchte Beteiligung	363
I. Versuchte Anstiftung (§ 30 I)	363
1. Allgemeines	363
2. Der Versuch	363
3. Verbrechenscharakter der Haupttat	364
4. Vorsatz	365
II. Strafbare Vorbereitungen (§ 30 II)	365
1. Überblick	365
2. Sich-Bereiterklären	365
3. Annahme des Erbietens	366
4. Verabredung	366
III. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	366
1. Überblick	366
2. Verhältnis zu § 24	367
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	367

Inhalt

G. KONKURRENZEN

§ 44	Grundlagen	368
I.	Gutachten	368
1.	Problemstellung	368
2.	Prüfungsreihenfolge	368
3.	Überblick	369
II.	Begriffe	370
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen		370
§ 45	Kriterien der Handlungseinheit	371
I.	Überblick	371
II.	Handlung im „natürlichen“ Sinne	371
III.	Natürliche Handlungseinheit	371
1.	Voraussetzungen	371
2.	Iterative und sukzessive natürliche Handlungseinheit	372
IV.	Tatbestandliche Handlungseinheit	373
V.	Fortgesetzte Handlung	373
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen		374
§ 46	Gesetzeskonkurrenz	375
I.	Allgemeines	375
1.	Begriff und Formen	375
2.	Relevanz des zurücktretenden Gesetzes	375
II.	Spezialität	375
III.	Subsidiarität	376
IV.	Konsumtion	376
1.	Abgrenzung	376
2.	Bei unechter Tateinheit	377
3.	Bei unechter Tatmehrheit	377
4.	Straflosigkeit der Begleittat	378
V.	Gutachten	378
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen		378
§ 47	Tateinheit und Tatmehrheit	379
I.	Grundlagen der Tateinheit	379
1.	Begriff	379
2.	Festsetzung des Strafrahmens	379
3.	Funktion	379
II.	Voraussetzungen der Tateinheit	380
1.	Überblick	380
2.	Tateinheit durch identische und teilidentische Handlungen	380
3.	Tateinheit durch Klammerwirkung	381
4.	Tateinheit aufgrund natürlicher Handlungseinheit	382
5.	Tateinheit beim Unterlassen	384
6.	Tateinheit bei Teilnahme	384
III.	Tatmehrheit	384
1.	Voraussetzungen	384

Inhalt

2. Prinzipien der Gesamtstrafenbildung	384
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	385
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	386
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	386
1. Begriff und Anwendungsbereich	386
2. Gutachten	387
II. Wahlfeststellung	387
1. Entscheidungssituation	387
2. Gleichartige Wahlfeststellung	387
3. Ungleichartige Wahlfeststellung	387
III. Postpendenz und Praependenz	389
1. Postpendenz	389
2. Praependenz	389
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	389
Definitionen	390
Stichwortverzeichnis	409